

# Erste Strassenleuchten mit Intelligenz

im Versorgungsgebiet GWA

**Strassenlampen erkennen, wenn sich ein Passant nähert. Sie geben sofort mehr Licht, dies dank neuartiger Technologie. In der Energiestadt Arth stehen die ersten Anlagen im Kanton Schwyz.**

Von Silvia Camenzind

Clever, diese neuen Strassenleuchten an zwei rege begangenen Fusswegen in der Gemeinde Arth: Am Tramweg ab



Die Strassenleuchte mit Intelligenz am Tramweg in Oberarth. Bild: zvg

Arth Post bis zur Wegscheide und vom Schulhaus Bifang in Oberarth bis zur Harmettlen in Goldau sind die Strassenleuchten nun intelligent. Sie «spüren», wenn sich Passanten nähern, und erhellen den Weg für die kurze Zeit des Passierens, um erneut vor sich hinzuschlummern, bis die nächste Person oder Gruppe kommt. Möglich macht dies eine neue Technologie, welche die Gemeindewerke nun testen. Sie heisst Comlight Eagle Eye. Sind die Erfahrungen gut, will die Gemeinde die intelligenten LED-Leuchten an weiteren geeigneten Standorten installieren.

## Hochfahren und dimmen

Das patentierte System funktioniert so: Mittels Radar wird ein sich nähernder Fussgänger erfasst. Die Leuchte kommuniziert mittels eines Moduls mit den benachbarten Leuchten. Die erste Leuchte teilt der nächsten mittels Funkfrequenz mit, dass sie nun die Lichtintensität erhöhen soll. Das Licht wird bei der betroffenen und der nächsten Leuchte über die Steuereinheit auf 100 Prozent hochgefahren. 45 Sekunden später wird es wieder auf die minimale Grundlast gedimmt.

Die übergeordnete Kommunikation funktioniert mit GPRS, einem paketorientierten Dienst zur Datenübertragung. Jeder einzelne Kandelaber erhält eine separate Adresse. Vom Arbeitsplatz aus können via Fernparametrierung die gewünschten Funktionen von jedem Kandelaber separat konfiguriert werden. Ist alles ruhig, erhellen die Leuchten mit zirka vier Watt, das sind zirka zwanzig Prozent ihrer Leistung. «Passiert niemand die Strecke, kann 80 Prozent Energie eingespart werden», erklärt Roland Kälin, Bereichsleiter Bau und Betrieb des Elektrizitätswerks Arth. Die Energiestadt Arth ist die erste im Kanton, welche das patentierte System einsetzt. Schweizweit sind zirka 80 Anlagen in Betrieb.

# Eröffnungstage im Alterszentrum Chriesigarte

Der Andrang der Bevölkerung war an beiden Tagen überwältigend

**Seit Samstag, 21. Mai 2016, ist das Alterszentrum Chriesigarte eröffnet. Es wurde von der Bevölkerung mit Begeisterung gefeiert. Man hörte überall nur Lobreden.**

Von Werner Geiger

Am Samstag, 21. Mai 2016, war nicht nur für die Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth ein Freudentag, sondern für die ganze Bevölkerung, welche an zwei Tagen die Gelegenheit hatte, das neu eröffnete Alterszentrum Chriesigarte in Arth hautnah zu besichtigen. Viele kamen wohl in der Absicht, abzuklären, ob die Institution eine zukünftige Alternative zum bisherigen Lebensstil sein könnte.

Die geladenen Gäste wurden erstmals in den hellen Räumen des Alterszentrums Chriesigarte empfangen. Alles war bereit und anscheinend von langer Hand vorbereitet, denn wenn man nicht unnötig spitzfindig war, hat alles wunderbar geklappt.

## Eröffnungsfeier

Pünktlich um 10.00 Uhr wurden die versammelten Gäste von der Musikgesellschaft Arth und dem Allegro-Chor aus Arth mit schönen Melodien bzw. passenden Liedern in den freudigen Tag eingestimmt.

## Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth

Stiftungspräsident Adalbert Spichtig kam bei seinen Begrüßungsworten darauf zurück, dass das grosse Werk nun eröffnet ist und der Kostenrahmen von insgesamt 32,7 Mio. Fr. eingehalten werden konnte. Dank der Unterstützung von Kanton, Gemeinde und der Stiftung Pro Alters- und Pflegeheim Hofmatt Arth konnte dieses Generationenwerk in Arth realisiert werden. Spichtig streifte auch die Themen Tiefgarage und Balkone, aber auch die ständig steigenden neuen Vorschriften, welche am Anfang der Planung nicht bekannt und deshalb auch schwer budgetierbar waren. Im Moment beschäftigt die Stiftung Pflegezentren 142 Mitarbeiterinnen, wovon 88 Personen mit Schweizerpass ausgestattet und 54 Personen ausländischer Herkunft sind.

## Stiftung Pro Alters- und Pflegeheim Hofmatt Arth

Präsident Dr. Ivo Kennel erinnerte daran, dass bereits vor 14 Jahren anerkannt war, dass eine Demenzabteilung absolut wichtig ist. Umso mehr freute es ihn, dass nun eine optimale Abteilung für Demenzkranke integriert ist. Dass der Entscheid richtig sei, zeige sich auch an der Tatsache, dass bereits alle Zimmer dieser Abteilung reserviert sind. Trotz Kritik an der Fassade freut er sich über die grosse Solidarität in der Gemeinde mit diesem Projekt und schloss mit den bekannten Worten «Freude herrscht».

## Gemeinde Arth

«Was lange währt, wird endlich gut», begann der kommende Gemeindepräsident Ruedi Beeler seine Begrüßung. Bereits im Jahre 2008 sei er an den ersten Verhandlungen über den Landkauf mit der Familie Weber dabei gewesen. Er gratulierte Adalbert Spichtig für seine spontane Zusage, die Realisierung des Alterszentrums durch die Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth zu übernehmen, obwohl, wie er schmunzelnd erklärte, Adalbert damals sicher nicht erwartet hätte, wie viel Arbeit dies ihm bringen könnte. Auch die Zielsetzung für den Kanton erfüllt die Gemeinde Arth, nämlich bis ins Jahr 2030 in allen drei Pflegeheimen 204 Betten bereitzuhalten. Zum Schluss bedankte Ruedi Beeler sich im Namen der Gemeinde und somit der ganzen Bevölkerung bei allen Mitarbeitenden, welche sich für den grossartigen Bau eingesetzt haben. Ein besonderer Dank sprach er der Fa-



Dr. Ivo Kennel, Präsident Stiftung Pro Alters- und Pflegeheim Hofmatt Arth, freut sich sehr über die gelungene Demenzabteilung.



Der kommende Gemeindepräsident Ruedi Beeler überbrachte die Grüsse und den Dank der Gemeinde Arth an alle Beteiligten für die Realisation dieses grossartigen Baus.



Die beiden Grossen der Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth: Adalbert Spichtig, Präsident, und Markus Schales, Geschäftsführer, freuen sich über die geglückte Eröffnungsfeier.



Alois Fassbind durfte aus der Hand von Brigitte Wullschleger symbolisch den Hausschlüssel für die neuen Bewohner des «Chriesigarte» entgegennehmen.

Bilder: Werner Geiger

milie Weber aus, dass sie sich bereit erklärt hatte, den Landwirtschaftsbetrieb im Chilefeld zugunsten der Realisierung eines Alterszentrums aufzugeben.

## Planung und Bau

Brigitte Wullschleger, verantwortlich für Planung und Bau, skizzierte den Werdegang vom Auftragsingang über die Baubewilligung bis zum Spatenstich und schliesslich zur Realisation des wunderbaren Gebäudes. Unzählige Sitzungen mit den vielen Planern verschiedener Fachrichtung kennzeichneten die letzten Jahre. Für sie sei es eine tolle Erfahrung gewesen für Menschen, die Hilfe brauchen in Form von ergonomischen Abläufen und entsprechenden baulichen und technischen Einrichtungen, tätig zu sein. Im Übrigen bedankte sie sich für die professionelle Zusammenarbeit mit allen involvierten Personen, besonders bei Adalbert Spichtig für die gefühlvolle Lenkung bei auftretenden Problemen.

## Ökumenische Einsegnung durch Stanko Martinovic und Urs Heiniger

Zusammen miteinander für andere oder den Bogen schlagen von den Menschen «dinne» zu denen «dusse» war der Tenor, mit welchem die beiden Gottesmänner die Einsegnung des «Chriesigarte» persönlich gestalteten. Wichtig sei der Kontakt mit den Menschen, welche im «Chriesigarte» eine neue Heimat

gefunden haben und trotzdem auch mit denen draussen kommunizieren möchten. Es sei deshalb sehr erwünscht, dass die Bewohner auch mit Besuchern weiterhin Kontakt halten können, indem man sich in der öffentlich zugänglichen Cafeteria oder im wunderbar gestalteten Besinnungsraum austauscht. Viele Bewohner sind sich ja bewusst, dass sie ihren letzten entscheidenden Schritt im Leben bereits vollzogen haben.

## Schlüsselübergabe, Apéro

Nach der feierlichen Übergabe der Schlüssel an Elisabeth Betschart, stellvertretend für die Bewohner vom Alterszentrum Mythenpark, und Alois Fassbind, stellvertretend für die Bewohner vom Altersheim Hofmatt, wurden alle Gäste zum Apéro riche eingeladen.

ANZEIGE

**Nein zur Axen-Initiative.**  
Aus meiner beruflichen, touristischen und sportlichen Erfahrung weiss ich, dass eine gute und sichere Verkehrsanbindung auch in Zukunft wichtig für unsere Region ist.

Franz Heinzer, Ski-Weltmeister und Familienvater

Mehr Sicherheit **JETZT!** Axen-Initiative **NEIN.**  
5. Juni 2016

# Abstimmungsempfehlungen

der FDP Arth-Oberarth-Goldau

**JA** zur Asylgesetzrevision  
■ schnellere Asylverfahren  
■ harte, aber faire Migrationspolitik  
■ effizienter und günstiger

■ Gleichstellung der Schweiz gegenüber medizinischem internationalen Umfeld

**NEIN** zu einem bedingungslosen Grundeinkommen  
■ Leistung soll sich lohnen  
■ untergräbt den Gemeinsinn  
■ ohne zusätzliche hohe Steuern nicht finanzierbar

**NEIN** zur Initiative «Pro Service public»  
■ schwächt, anstatt zu stärken  
■ unternehmerische Freiheit wird massiv eingeschränkt  
■ setzt den nationalen Zusammenhalt aufs Spiel

**NEIN** zur Milchkuh-Initiative  
■ eine nachhaltige und vernünftige Lösung steht bereits bereit  
■ spielt Strasse gegen die Schiene aus  
■ schafft Finanzierungsprobleme für Bildung, Landwirtschaft und öffentlichen Verkehr

**NEIN** zur Initiative «Axen vors Volk – Für Sicherheit ohne Luxustunnel»  
■ Regierung und Kanton stehen hinter dem Projekt  
■ betroffene Gemeinden wünschen diese Entlastung  
■ Initiativ-Text ist irreführend

**JA** zur Revision des Fortpflanzungsmedizingesetzes  
■ Umsetzung entspricht dem Volkswillen  
■ optimale medizinische Betreuung von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch

**JA** zur Teilrevision «Wahl- und Abstimmungsgesetz»  
■ bei Wahlunregelmässigkeiten sollte ein Gericht darüber befinden und nicht die Regierung selbst

Pressestelle FDP Arth-Oberarth-Goldau

# Abstimmungsempfehlungen der FDP Arth-Oberarth-Goldau

<b>Bund</b>	
■ Asylgesetzrevision	<b>Ja</b>
■ Für ein bedingungsloses Grundeinkommen	<b>Nein</b>
■ Für eine faire Verkehrsfinanzierung (Milchkuh-Initiative)	<b>Nein</b>
■ Fortpflanzungsgesetz	<b>Ja</b>
■ Pro Service public	<b>Nein</b>
<b>Kanton</b>	
■ Axen vors Volk – Für Sicherheit ohne Luxustunnel	<b>Nein</b>
■ Wahl- und Abstimmungsgesetz	<b>Ja</b>